

Kompostieren

..... *leicht gemacht!*



Abfallberatung



Kompostieren? *... na klar!*



Inhalt

Warum kompostieren?	5
Die drei Grundregeln der Kompostierung	6
Was gehört auf den Kompost?	8
ACHTUNG! <u>Nicht</u> auf den Kompost kommen:	10
Problematische Kompostmaterialien	11
Wie wird der Komposthaufen aufgesetzt?	12
Schnellkomposter ... Tipps	14
Wann ist der Kompost fertig?	15
Wie, wo und wie viel Kompost wird ausgebracht?	16
Anwendungstipps	16



Warum kompostieren?



Durch die Kompostierung der organischen Haus- und Gartenabfälle schließt sich der Nährstoffkreislauf im eigenen Garten. Die Eigenkompostierung ist nicht nur ökologisch sinnvoll. Sie gewinnen obendrein noch einen wertvollen Humusdünger, der die Fruchtbarkeit Ihres Gartens steigert.

Mineraldünger, Blumenerde und Torf können weitestgehend durch Kompost ersetzt werden. Hierdurch können Sie auch einen Beitrag dazu leisten die ökologisch wertvollen Mooregebiete zu erhalten, die oft durch Torfgewinnung zerstört werden. Außerdem aktivieren Komposte das Bodenleben, verbessern die Bodenstruktur und erhöhen den Humusgehalt.

Die Kompostierung der Haus- und Gartenabfälle ist ein sinnvoller Beitrag, um den Müllberg im Kreis Euskirchen möglichst klein zu halten.

Die drei Grundregeln der Kompostierung

1 Ausreichend Luft

Die Mikroorganismen, die an den Rotteprozessen beteiligt sind, benötigen sehr viel Sauerstoff. Voraussetzung für eine gute Sauerstoffversorgung ist ein durchgehendes Hohlraumsystem im Kompost.



Kompostbehälter mit einer guten Luftzufuhr

Strukturmaterialien wie Stroh, Heckenschnitt und Stauden begünstigen die Bildung dieses Hohlraumsystems. Bei unzureichender Sauerstoffzufuhr siedeln sich Fäulnisbakterien im Kompost an, mit allen ihren unangenehmen Begleiterscheinungen wie z.B. Geruch.

2 Vielseitige Nahrung

Die Kompostierung verläuft umso günstiger, je vielseitiger das Ausgangsmaterial ist. Die Mikroorganismen sind für ihre Arbeit auf ein bestimmtes Nährstoffangebot angewiesen. Sie benötigen sowohl Kohlenstoff als auch Stickstoff. Die beiden Nährstoffe müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Kohlenstoffhaltig sind zerkleinerter Strauch- und Heckenschnitt, dürres Laub oder Stroh. Zu den stickstoffhaltigen Materialien zählen Kaffeesatz, Gemüse- und Obstreste.



3 Wasser und Wärme

Der Komposthaufen sollte gleichmäßig feucht, jedoch nicht zu nass sein. Ein halbschattiger, windgeschützter Standort fördert diesen Anspruch. Bei langanhaltender Trockenheit sollte das zu kompostierende Material gut angefeuchtet werden.

Die Geschwindigkeit des Rotteprozesses ist von der Temperatur abhängig. Bakterien im Inneren des Kompostes erzeugen Temperaturen bis zu 50° C. Das Aufsetzen des Haufens in einem Zuge begünstigt diese Temperaturentwicklung. Hohe Temperaturen sind zur Abtötung von Krankheitserregern und Unkrautsamen unbedingt erforderlich.

Was gehört auf den Kompost?



Küchenabfälle

- » Brotreste
- » Kartoffelschalen
- » Eierschalen
- » Knochen
- » Fischgräten
- » Nussschalen
- » Gemüseabfälle
- » Obstabfälle
- » Kaffeesatz
- » Obstkerne
- » Kaffeefilter
- » Teebeutel
- » Speisereste (kein Fleisch oder Fisch!)
- » Zwiebelschalen
- » verschimmelte Esswaren



Gartenabfälle

- » Laub
- » Heckenschnitt
- » Rasenschnitt
- » Kohlstrünke
- » Unkraut
- » verwelkte Blumen
- » Zweige
- » Blumenerde



Sonstiges

- » Papierküchentücher
- » Federn
- » Papiertaschentücher
- » Haare
- » Sägespäne (unbehandelt)
- » Nagelschnitt



ACHTUNG!!

**Nicht auf den
Kompost kommen:**



Achtung nicht kompostierbar!

- » Kohlenasche
- » Blumentöpfe
- » Fleisch und Fisch
- » Blech
- » Drähte
- » Fischreste
- » Plastik
- » Tapeten
- » Textilien
- » Glas
- » Windeln
- » Staubsaugerbeutel



Problematische Kompostmaterialien

Rasenschnitt

Größere Mengen Rasenschnitt sollten immer mit anderen Materialien gemischt werden. Ungemischtes Schnittgut nicht höher als 2 cm auf den Kompost geben. Günstig ist es, den Rasenschnitt für ein bis zwei Tage zum Anwelken auf der Fläche liegen zu lassen. Eine Mischung von Rasen- und Heckenschnitt wirkt sich positiv auf die Verrottung aus. Reichen die eigenen Kompostkapazitäten für den Rasenschnitt nicht aus, so kann das Material zum Mulchen genutzt werden. Eine ca. 5 cm dicke Mulchschicht schützt den Boden, aktiviert das Bodenleben und unterdrückt den Wildkrautwuchs.



Laub

Es gibt einige Laubarten, die schwer verrottbar sind. Hierzu gehören beispielsweise die Blätter der Eiche, Kastanie, Pappel, Birke und der Akazie. Da bei der Kompostierung von diesen Laubarten, insbesondere bei Eichenlaub, Gerbsäure frei wird, die zu einer Versauerung des Kompostes führt, kann der Zusatz von Kalk zweckmäßig sein. Bei sehr großen Mengen Laub kann sowohl reiner Laubkompost hergestellt als auch ein Sammelplatz angelegt werden. Das gesammelte Laub wird im nächsten Frühjahr mit stickstoffreichen Materialien (Rasenschnitt) kompostiert.

Wie wird der Komposthaufen aufgesetzt?



Unabhängig von der Größe und Art der Kompostmiete ist das Verfahren beim Aufsetzen immer das Gleiche.

Auf die Grundfläche (ca. 1,5 m x 1,5 m) wird zunächst eine ca. 20 cm hohe Belüftungsschicht aus klein geschnittenem oder gehäckseltem Strauchwerk bzw. Heckenschnitt aufgebracht. Danach

folgt das eigentliche Aufsetzen des Komposthaufens. Dazu ist es wichtig, dass das gesammelte Ausgangsmaterial gründlich durchmischt wird, d.h. gröberes mit feinerem und trockenes mit feuchtem

Material. Sehr trockene Stoffe müssen vorher angefeuchtet werden. Küchenabfälle und Unkräuter sollten aus hygienischen Gründen nur in der Mitte des Komposthaufens eingebaut werden, da dort die höchsten Temperaturen entstehen.



Alternativ kann das gesammelte Material auch Schicht für Schicht aufgebaut werden. Hierbei ist zu beachten, dass die einzelnen Schichten eine Dicke von 5 bis 10 cm nicht überschreiten sollten. Ferner soll immer ein Wechsel zwischen strukturreichen und strukturarmen bzw. feuchten und trockenen Stoffen eingehalten werden. Zur Starthilfe kann das Material nach 30 cm mit halbfertigem Kompost und lehmiger Gartenerde bestreut werden.



Ist eine Mietenhöhe von 1,00 m bis 1,50 m erreicht, sollte der Haufen mit luftdurchlässigen Stoffen (z.B. Stroh) abgedeckt werden. Die letzte Abdeckung ist eine Erdschicht, die den Haufen sowohl vor Austrocknung als auch vor Vernässung schützt. Bei sorgfältiger Kompostierung ist ein Umsetzen des Komposthaufens nicht unbedingt erforderlich. Bei nicht optimalem Rotteverlauf (Fäulnis) oder zur Beschleunigung des Rotteprozesses kann der Komposthaufen nach etwa 3 Monaten umgesetzt werden.

Schnellkomposter ... Tipps

Neben der Kompostmiete bzw. dem Holzkomposter, deren Anlage vorhin beschrieben wurde, gibt es noch die Möglichkeit, Schnellkomposter einzusetzen. Schnellkomposter sind geschlossene Kunststoffbehälter, die sich besonders für kleinere Gärten eignen. Die Grundregeln der Kompostierung gelten auch für Schnellkomposter. Folgende Punkte sind besonders zu beachten:



Zu Beginn zwei Eimer Kompost oder Gartenerde als Startgabe einfüllen. Da Luft nur durch die Lüftungsschlitze im Boden und Deckel eintreten kann, kann bei falscher Befüllung Luftmangel und Fäulnis entstehen. Daher darf nasses Material wie Rasenschnitt und Küchenabfälle nur in ständigem Wechsel mit grobem, strukturreichem Material wie z.B. Strauch- und Heckenschnitt, Staudenresten oder Pappe hineingegeben werden. Ferner sollte ab und zu eine dünne Schicht Gartenerde aufgebracht werden.

Wann ist der Kompost fertig?



Nach 3 bis 4 Monaten kann angerotteter Kompost zum Mulchen verwendet werden. Der Reifekompost ist nach 6 bis 12 Monaten fertig.



Wichtig ist es, den Kompost vor dem Ausbringen abzusieben. Die abgeseibten groben Anteile wandern auf den neu anzulegenden Komposthaufen.



Wie, wo und wie viel Kompost wird ausgebracht?

Anwendungstipps

Der Kompost gibt seine Nährstoffe nur sehr langsam ab. Dadurch kann es zu keiner Überdüngung kommen, und die Ausbringung des Kompostes ist während des ganzen Jahres möglich. Vor der Ausbringung sollte der Boden gelockert werden. Danach wird der Kompost oberflächlich ausgestreut und in die oberste Bodenschicht eingearbeitet.



Gemüse



Für Mittel- und Starkzehrer vor der Ansaat oder dem Pflanzen 4 bis 5 Liter Kompost pro m² plus verringerte Zugabe von Stickstoffdünger. (Das gilt z.B. für Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl, Gurken, Kartoffeln, Kohlrabi, Kürbis, Porree, Rosenkohl, Rote Beete, Rotkohl, Salat, Sellerie, Spinat, Tomaten, Weißkohl, Wirsing.) Für Schwachzehrer 2 bis 3 Liter/m² vor der Ansaat oder dem Pflanzen auf dem Boden verteilen. (Das gilt z.B. für Bohnen, Endivien, Erbsen, Feldsalat, Kopfsalat, Möhren, Radieschen, Rettich, Schnittlauch, Petersilie, Zwiebeln.)

Bäume und Sträucher



Bei der Pflanzung kann eine 3 cm dicke Kompostschicht in die oberste Bodenschicht eingearbeitet werden. Zur Bodenpflege und Nährstoffversorgung unter Bäumen und Sträuchern 2 bis 3 Liter/m² während der Wachstumszeit.

Beerenobst



Bei der Pflanzung kann eine 5 cm dicke Kompostschicht in die obere Bodenschicht eingearbeitet werden. Als jährliche Bodenpflege mit Düngewirkung werden 2 bis 3 Liter/m² im Frühjahr gegeben.

Blumen, Blumenerde, Rasen



Auf Blumenbeeten sollten im Frühjahr 2 bis 3 Liter/m² verteilt werden. Als Zuschlag für die Herstellung von Pflanzerde für Blumenkübel, Töpfe und Balkonkästen jeweils 1 Teil Kompost mit bis zu 4 Teilen Erde und anderen Zuschlagstoffen mischen. Zur Rasenpflege 1 bis 2 Liter/m² während der Wachstumszeit fein verteilen und leicht einrechen.

Mulchen



Zum Mulchen (Bodenabdeckung) kann unter Bäumen und Sträuchern ganzjährig nährstoffarmer Mulchkompost in einer Dicke von bis zu 5 cm aufgebracht werden. Mulchkompost eignet sich auch sehr gut zur Abdeckung empfindlicher Pflanzen wie z.B. Rosen über den Winter.

Pflanzloch, Neuanlage



Als Kompostgabe ins Pflanzloch bei Bäumen und Sträuchern in der Regel 1 Teil Kompost mit bis zu 5 Teilen Gartenerde mischen. Zur Neuanlage von Pflanzflächen und Rasen sowie bei sehr schlechtem Boden 10 bis 20 Liter /m² einmalig zur Bodenverbesserung in die oberen 10 bis 20 cm des Bodens einarbeiten



Viel Freude in
Ihrem Garten!

Noch Fragen?

..... *So erreichen Sie uns:*

... Ihre Abfallberatung

abfallberatung@kreis-euskirchen.de
Fon: 02251 – 15 - 530
Fax: 02251 – 15 - 391

Herausgeber:

**Kreis Euskirchen
Der Landrat**

Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen

Fon: 02251 – 15 - 0
Fax: 02251 – 15 - 666

www.kreis-euskirchen.de
info@kreis-euskirchen.de